

Das gute, fast perfekte Promidinner

Im Oberhof stehen montags prominente Schaffhauser in der Küche und kochen für einen guten Zweck. Gestern Abend hat Geschäftsführer Bruno Meier alle Gastköche, die in seiner Küche standen, zu einem Fondueschmaus eingeladen.

VON CLAUDIA HÄRDI

Eine buntgewürfelte Gruppe traf sich gestern Abend im Oberhof, um zusammen den Erfolg des Gastkochens zu feiern. Alle Anwesenden standen schon einmal mit Schürze und Schwingbesen in der Küche im Oberhof. Diesmal müssen die Gastköche keinen Finger rühren, denn Bruno Meier, Geschäftsführer des Oberhofs, hat alle zu einem Fondueessen eingeladen.

Die Rolle eines «Maitre de Cuisine»
«We like Mondays» heissen diese kulinarischen Montage der etwas anderen Art, an denen Persönlichkeiten aus Schaffhausen die Gäste bekochen. «Leidenschaftliche Hobbyköche und -köchinnen kochen zu lassen macht Spass, denn viele Leute kreieren in ihrer Freizeit tolle Gerichte oder kennen Rezepte, die sie von ihrer Mutter geerbt haben», erzählt Meier enthusiastisch. «Solche Rezepte und Gerichte kann man in keinem Kochbuch finden und auch nicht kopieren. Das ist das Spezielle daran», betont Meier. Ob einfache Hausmannskost oder ein raffiniertes, vielleicht auch exotisches Menu, der Oberhof bietet Raum und Infrastruktur für Leute, die Freude am Kochen haben und in der Stadt bekannt sind. Im Oberhof können sie für einen Abend in die Rolle eines «Maitre de Cuisine» schlüpfen.

Kochen für einen guten Zweck
20 Prozent des Umsatzes eines solchen Montagsgastkochens gehen an eine gemeinnützige Organisation. Wobei die kochenden Gäste selbst bestimmen könnten, wem die Spende zugute kommt. «Wir haben bis jetzt total 8011 Franken gespendet», sagt Meier. «Bis



Gerri Stuber (links), Leiter Verkauf Brauerei Falken, hat nicht nur eine Ahnung von Bier, sondern kann auch kochen. Bild Claudia Härdi

im Juni seien die Gastköche gebucht. «Es ist ja auch ein grosses Erlebnis für die Gastköche, die plötzlich vor der Aufgabe stehen, für 40 bis 60 Leute zu kochen.»

Es begann mit einem Kalbsragout
Die Idee ist kurz nach der Eröffnung des Restaurants entstanden. Meier fackelte nicht lange und konnte innerhalb kürzester Zeit verschiedene Leute für seine Idee gewinnen. Die erste Promikochrunde im Oberhof startete im Mai 2008 mit Gastköchin Lu-

ciana Ecker-Guidi, die 20 Jahre lang das Restaurant «Schiff» geführt hatte. Sie verwöhnte die ersten Gäste mit italienischer Küche. Das Menu: Zucchini-terrine, Kalbsragout «alla salvia» und Zuppa inglese.

«We like Mondays»-Kochbuch
«So verschieden die Gastköche sind, so sind auch ihr Arbeitsstil und ihre Menus verschieden, was für das Oberhof-Team jedesmal spannend und auch lehrreich ist. Der Job in der Küche kann ja auch ziemlich nervenaufrei-

bend sein», sagt Meier. Er plant, die vielen Gerichte, die in seiner Küche von Prominenten kreiert werden, schlussendlich in einem Kochbuch zu veröffentlichen. Der Titel des Buches wird wohl «We like Mondays» lauten. «Das Promikochen ist ein Erfolg. Die Stimmung an den kulinarischen Montagen ist sensationell», erzählt Meier lachend. Eine gemütliche Stimmung herrschte an diesem Fondueabend, an dem die Gastköche ihre Episoden aus den Küchenerlebnissen im Oberhof austauschen konnten.

Die kulinarische Prominenz Die Gastköche der ersten zwei Promidinnerstaffeln



► **Luciana Ecker-Guidi** sagt gutgelaunt: «Dass Bruno alle Gastköche eingeladen hat, um miteinander Fondue zu essen, finde ich eine schöne Sache. Auch das Gastkochen ist eine richtig gute Idee.» Um das Gesagte zu unterstreichen, stösst sie gleich auf das gemeinsame Abendessen an.



► **Kurt Bruckner** kochte im Oberhof ein fünf-gängiges italienisches Menü. Hilfe bekam der Bildhauer von seiner Frau, einem Feriengast und dem Oberhof-Team. «Es war eine super Stimmung. Wir hatten ein Chälferfäscht», sagt Bruckner lachend.



► **Renato Da Rusca** gehört wie Luciana Ecker-Guidi zu den ersten Gastköchen der kulinarischen Montage. «Ich koche sehr viel zu Hause und das leidenschaftlich gerne», sagt Da Rusca. Er servierte den Gästen die Tessinerspezialität: «Brasato classico».



► **Manuel Hutter** (im Bild) und Thomas Jaquet standen auch an einem Montag im Mittelpunkt des Promikochgeschehens. Bei den zwei Gründungsmitgliedern des Kochclubs «Munotchelle» stand Steinbutt auf dem Menu. «Kochen ist einfach eine Frage der Organisation», sagt Hutter.

Neuer Kreisel im Gräfler

Die Verkehrssicherheit beim unübersichtlichen Strassenknoten neben dem Schulhaus Gräfler soll mit einem Kreisel verbessert werden. Dies teilt der Stadtrat mit. Im Quartier Gräfler in Herblingen, wo die Schweizersbildstrasse, die Stettenerstrasse und die Neutrottenstrasse aufeinandertreffen, ist der Strassenbelag in einem schlechten Zustand. Aus diesem Grund werden Teile des Oberbaus und des Belags im Laufe dieses Jahres erneuert. Gleichzeitig wird der Knoten zu einem Kreisel umgebaut. Die in der Nähe liegenden Bushaltestellen werden ebenfalls renoviert. Hingegen sind keine grösseren Werkleitungsarbeiten erforderlich. Der Stadtrat genehmigte das Projekt am Dienstag. Weil es sich bei der Schweizersbildstrasse um eine Kantonsstrasse handelt, wird das Vorhaben nun dem Kanton zur Bewilligung vorgelegt. Anschliessend erfolgt die öffentliche Planaufgabe. Der städtische Anteil für den Gesamtaufwand der Arbeiten ist im Budget 2009 mit 190 000 Franken enthalten. (r.)

Die Jagdreviere der Stadt sind neu verpachtet

Der Stadtrat stimmte der Verpachtung der Jagdreviere der Stadt für die Pachtperiode 2009 bis 2017 an die bisherigen Jagdgesellschaften zu. Dies teilt die Stadtkanzlei mit. Das Revier Hemmental wird somit weiterhin von der Jagdgesellschaft mit Obmann Jean-Michel Hatt betreut. Das Revier Schaffhausen 1 erhielt die Jagdgesellschaft mit Obmann Walter Blanz zugesprochen. Die Jagdgesellschaft mit Obmann Anton Bachofner verwaltet auch in der laufenden Pachtperiode das Revier Schaffhausen 2. Das Revier Schaffhausen 3 wird wie bislang von der Jagdgesellschaft mit Obmann Ernst Peter Gloor gepflegt. Und die Jagdgesellschaft mit Obmann Beat Leibundgut kümmert sich auch zukünftig um das Revier Schaffhausen 4. Sie übernimmt zusätzlich die Betreuung des Schonreviers Geissberg. Das restliche Siedlungsgebiet in der Stadt Schaffhausen wird wie bisher vom städtischen Jagdaufseher Werner Fringer

betreut. Im Schonrevier Engewald ist Stadtförster Peter Eggli mit einem seiner Mitarbeiter für die jagdlichen Belange zuständig. Der Stadtrat beauftragte im Juni 2008 den Bereich Wald und Landschaft mit der Neuverpachtung der städtischen Jagdreviere. Die Revierschätzungskommission bewertete alle vier bisherigen Reviere der Stadt Schaffhausen neu. Dies brachte eine deutliche Reduktion der Pachtzinse. Ursachen dafür sind – so der Stadtrat – «einerseits generell sinkende Pachtzinse in der ganzen Schweiz und auch im Kanton Schaffhausen. Andererseits nutzen immer mehr Erholungssuchende diese stadtnahen Reviere.» Im Dezember 2008 erfolgte die offizielle Ausschreibung zur Neuverpachtung. Für das Revier Hemmental wurde diese noch vom damaligen Gemeinderat veranlasst. Die formelle Verpachtung ist nach der Fusion nun Sache der Stadt Schaffhausen. (r.)

Arbeitsgruppe für Attraktivierung

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Attraktivierung Altstadt sind bekannt. Der Stadtrat nahm die Erneuerungswahl für die Amtsperiode 2009 bis 2012 vor. Dies teilt die Stadtkanzlei mit. Baureferent Peter Käppler ist Präsident. Zweiter Vertreter des Stadtrates ist Stadtpräsident Thomas Feurer. Peter Wehrli von der Pro City, Alfred Zollinger für TCS und ACS sowie Arnold P. Graf als Vertreter des Hotelierevereins und des Gastrobereichs nehmen als Mitglieder Einsitz. Der Stadtrat wählte zudem Heinrich Häfeli von der IG Unterstadt, René Uhlmann vom Einwohnerverein Altstadt sowie Stefan Ulrich als Vertreter von Schaffhausen Tourismus und der Wirtschaftsförderung. Evi Cajacob von Pro Velo und VCS wirkt ebenso mit wie Max Brunner von der Schaffhauser Polizei. Von der Verwaltungspolizei wurde Alois Sidler gewählt. Schliesslich vervollständigen Olaf Wolter vom Planungsbüro und Hansjörg Müller vom Bereich Tiefbau und Entsorgung die Arbeitsgruppe. (r.)

3 Fragen an:



► **Kurt Gehring**

Departementssekretär
Departement des Innern

1 Das Departement des Innern des Kantons Schaffhausen wird im Jahr 2010 eine Jagdprüfung durchführen. Wie viele melden sich durchschnittlich an die Prüfung an? Im Kanton Schaffhausen gibt es rund 250 aktive Jägerinnen und Jäger. Die Ausbildung eines verantwortungsvollen und kompetenten «Nachwuchses» ist für die Hege und die Jagd sehr wichtig. Jährlich melden sich durchschnittlich zwölf Kandidatinnen und Kandidaten zur Prüfung an.

2 Welche Voraussetzungen muss jemand mitbringen? Zulassungsvoraussetzung ist der Besuch des vom Schaffhauser Jagdschutzverein organisierten einjährigen Vorbereitungskurses mit breiter praktischer und theoretischer Ausbildung.

3 Was wird geprüft? Nur wer die erste Hürde einer anspruchsvollen Schiessprüfung mit verschiedenen Programmen bestanden hat, wird in einer zweiten Phase während eines halben Tages in freier Natur in folgenden Fächern geprüft: Jagdrecht, Wildkunde und Wildbrethygiene, Jagdkunde und Brauchtum, Hundewesen, Waffenkenntnis sowie Ökologie und Wildkunde.

Ausgehtip

► **Donnerstag, 19. Februar**



Damals

Im Rahmen der «Werkstatt 11» – ein Projekt, für welches junge Menschen, die bereits beim Jugendclub MoMoll-Theater gespielt haben, selbständig Aufführungen erarbeiten – zeigen Simone Messerli und Marie-Claire Schug das Stück «Damals» auf der Probebühne Cardinal. Das Stück handelt von zwei jungen Frauen, die am Bahnhof auf einen Zug warten. Sie vertreiben sich die Zeit mit Gedanken über das Schicksal der Grossmutter im Deutschland des Zweiten Weltkriegs.

Anlass: «Werkstatt 11»
Ort: Schaffhausen, Probebühne Cardinal
Zeit: 18 Uhr

SMS-Umfrage

Frage der Woche:
Soll die Masernimpfung Pflicht werden?

So funktioniert es: SMS mit dem Betreff SNFRAGE A für die Antwort Ja oder SNFRAGE B für die Antwort Nein an die Nummer 9889 schicken (50 Rappen pro SMS).